

Privater Wettbewerb Künstlerische Gestaltung Meditationsraum Vinzentinum Brixen

Künstler: Jörg Hofer

Architekt: Christian Schwienbacher

„Riesengroß liegt das Kloster da im Tal, unverrückt und nicht berührt, vom Strom der Zeit... und unentschleiert bleibt das Geheimnis, das in dem Riesenbau du walten fühlst.“

Ernst Krenek, Reisebuch aus den österreichischen Alpen.

Ein Liederzyklus, Op.62, 1929

Idee

Die Stube

Heim Unheimlich Geheimnis Daheim Da-Heim

Ort Internat internieren Kaserne Casa

Schutz Zelle Wärme Ordnung

Begegnung Gedanken Gespräch Nähe Sprache

Christus vom Holze gelöst Befreit Umarmend

Freude

Holz Bretterboden Täfelung Maserung Adern Überdauern

Zeichen Inschrift Tiefe Blei

Ofenbank Stufa Feuer

Die Stube

Konkrete Umsetzung

Täfelung und Farbe

Der Meditationsraum wird mit einer Täfelung aus Hartholz vollständig ausgekleidet und weiß getüncht, aber nur so tief, dass die Holzstruktur sichtbar und auch spürbar bleibt. Die Täfelung ihrerseits soll mit einfachen und streng angeordneten Lisenen strukturiert werden. Die weiße Lasur betont die Struktur des Holzes, Licht verändert die Raumwirkung.

Möblierung

Die tiefen Fensterleibungen sind Sitzgelegenheiten wie die lange durchgehende Bank. Ein Ort zum Platznehmen an der Grenze von Innen und Außen. Kleinere Bänke stehen zusätzlich für eine flexible Möblierung. Die bestehenden Nischen, hinter der Vertäfelung, sollen als verdeckte Stauräume für technische Ausstattung dienen. Filzauflagen auf den Bänken machen das Sitzen angenehmer. Die Auflagen können auch auf den Boden gelegt werden, aneinandergereiht als Teppich zum Sitzen am Boden oder auch für die Nischen in den Fensterleibungen.

Boden

Ein massiver Holzboden soll Generationen überdauern und bildet die Basis, die Plattform für den Raum. Lange Dielen, gebürstet und astig, von denen die Wärme aufsteigt.

Künstlerischer Akzent

Einzelne Füllungen in der Täfelung werden mit Bleiplatten ausgekleidet, wo Licht sich durchmischt und bricht, Möglichkeit für die Bewohner sich in Zeichen zu vertiefen, mit einer Inschrift nach Innen zu gehen, nicht nur an der Oberfläche bleiben, Spuren zu hinterlassen. Die Bleiplatten können in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden und die beschriebenen Tafeln bleiben Zeugnisse und Zeichen der Zeit. Das Licht im Raum holt die Spuren aus dem Holz und den Bleiplatten, spiegelt sich in den Materialien.

Christus

Im Raum befindet sich ein Corpus Christi, von der Zeit geprägt, zeitlos. Er wird an neuer zentraler Stelle platziert, abgehoben von der Wand, vom Kreuzholz gelöst, umarmend.

Licht

Das Licht soll so positioniert werden, dass der ganze Raum ausgeleuchtet werden kann, die Wände, die Decke, der Boden, alles gleichzeitig aber auch

getrennt. Außerdem soll das Licht gedimmt werden können. Zwei schlichte zylindrische Beleuchtungskörper mit seitlichem Stoffbezug werden von der Decke gehängt. Sie sind einerseits selbstleuchtend und geben ein einfaches Licht an den Raum ab, können aber auch gezielt die Decke ausleuchten, die das indirekte Licht dann in den Raum zurückwirft, als auch direkt auf den Boden und in den Raum hinein.

Das natürliche Tageslicht, welches in diesem zweiseitig belichteten Raum durch die Fenster dringt, gibt dem getäfelten Raum mit den stelenartigen Bleielementen eine Qualität, die sich im Laufe des Tages durch ständig neue Licht- und Schattenspiele zeigt.

Um den Raum verdunkeln zu können, werden in die Täfelung einfache textile Beschattungen eingebaut, die bei Nichtbedarf beinahe unsichtbar in die Täfelung eingerollt werden können.

Heizung und Wärme

Hinter der Täfelung soll der Raum zusätzlich mit einer Dämmschicht ausgekleidet werden, damit es auch lange warm bleiben kann. Beheizt wird der Boden über eine konventionelle Fußbodenheizung.

Musik, Akustik

Es ist wichtig, für Meditation oder Beisammensein die Möglichkeit zu haben, den Raum mit Klang zu füllen.

Die „weichen“ Elemente des neuen Raumes haben ideale akustische Eigenschaften zum Musikhören. In den verbauten Nischen werden eine Stereoanlage, bei Bedarf auch ein Beamer für Projektionen und andere technische Ausstattungen eingebaut.

Ein in die Täfelung eingebautes Lautsprechersystem sorgt für die notwendige Beschallung.

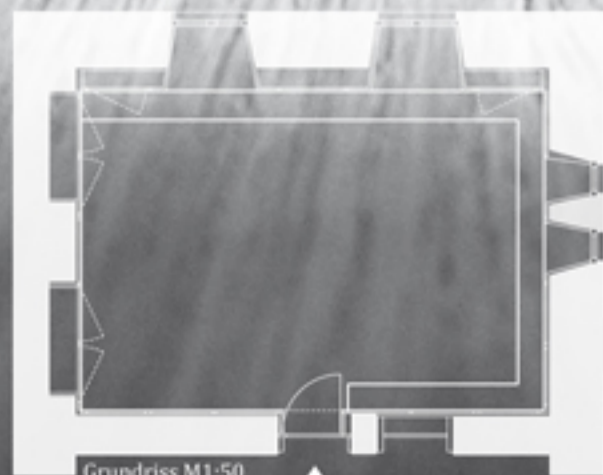
„Riesengroß liegt das Kloster da im Tal, unverrückt und nicht berührt, vom Strom der Zeit... und unentschleiert bleibt das Geheimnis, das in dem Riesenbau du walten fühlst.“
 Ernst Krenek, Reisebuch aus den österreichischen Alpen.
 Ein Liederzyklus, Op.62, 1929



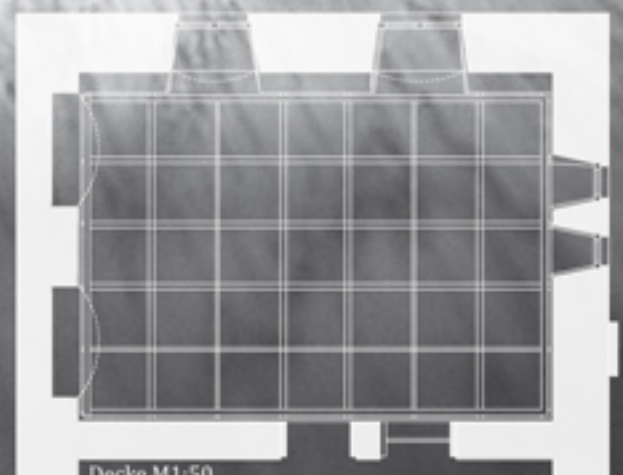
Die Stube

Heim Unheimlich Geheimnis Daheim Da-Heim
 Ort Internat internieren Kaserne Casa
 Schutz Zelle Wärme Ordnung
 Begegnung Gedanken Gespräch Nähe Sprache
 Christus vom Holze gelöst Befreit Umarmend
 Freude
 Zeichen Inschrift Tiefe Blei
 Holz Bretterboden Tafelung Maserung Adern Überdauern
 Ofenbank Stufa Feuer

Die Stube



Grundriss M1:50



Decke M1:50